

BZ BERNER ZEITUNG

Unruhe auf dem Thorberg: Der Grosse Rat will Klarheit



Im Fokus des Parlaments: Die Strafanstalt Thorberg. Foto:AnthonyAnex (Keystone)

STRAFVOLLZUG

Zwei Kommissionen des Kantonsparlaments beschäftigen sich mit der Unzufriedenheit und den vielen Abgängen in der Justizvollzugsanstalt Thorberg.

Die bernische Strafanstalt Thorberg kommt nicht zur Ruhe. Nach einem Häftlingsstreik im vergangenen Herbst wollen die Insassen am kommenden Montag erneut mit einer Protestaktion für bessere Haftbedingungen eintreten.

«Aus unserer Sicht ist die Situation auf dem Thorberg weiterhin nicht gut.»

Peter Siegenthaler, GPK

Dies berichtete die SRF-Sendung «Schweiz aktuell».

Der Thorberg macht nicht zuletzt wegen zahlreicher Abgänge immer wieder Schlagzeilen. Das ruft nun gleich zwei Kommissionen des Grossen Rates auf den Plan. Die Finanzkommission schaltet sich ein. Deren Präsident Daniel Bichsel (SVP, Zollikofen) gibt jedoch keine Details dazu preis. Es könnte bei einer allfälligen Fiko-Untersuchung aber in die Richtung gehen, die Daniel Wyrch im SRF-Beitrag ansprach. Der Geschäftsführer des bernischen Staatspersonalverbands, SP-Grossrat und Fiko-Mitglied, sagte, dass die vielen Krankschreibungen und Kündigungen mit hohen Kosten verbunden seien. «Und da muss man sich schon fragen, wie Wirtschaftlich der Thorberg geführt ist.»

Die zweite parlamentarische Kommission, die in Sachen Thorberg kritisch hinschaut, ist die Geschäftsprüfungskommission (GPK). Präsident Peter Siegenthaler (SP, Thun) sagt, die Kommission werde Thomas Freytag, Vorsteher des Amtes für Justizvollzug, in der zweiten Jahreshälfte einen Aufsichtsbesuch abstaten. «Aus unserer Sicht ist die Situation auf dem Thorberg weiterhin nicht gut.» Freytag solle die Lage aus seiner Sicht schildern.

Von einer offiziellen Untersuchung nimmt die GPK im Moment noch Abstand. *phm*